

Intelligenz-

— 355 —

Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 59.

1836.

Dienstag,

26. Juli.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Stuttgart. Die Tuchlieferung für das Königl. Militär vom Oktober 1836/37 wird wieder an diejenigen Kaufleute, Tuchfabrikanten und Tuchmacher des Innlandes überlassen werden, welche nach Qualität und Farbe die preiswürdigsten Musterstücke vorlegen.

Hiebei wird jedoch nicht erfordert, daß ein Lieferant den ganzen Bedarf, in allen Farben oder eine große Quantität derselben übernehme; es können vielmehr auch diejenigen sich bewerben, welche wenigstens die für ein Regiment in einer Farbe erforderliche Ellenzahl auf einen Verfalltermin zu liefern vermögen.

Es sind auch nur von den Königsblauen Tüchern Nro. 1 und 2 von ponceaurothen, sodann von blaumelirtem Manteltuche Musterstücke einzusenden, indem der Bedarf eines Regiments an schwarzem Nro. 1 und 2 Tuch, so wie an dunkelblauem, der Gleichheit der Qualität wegen, demjenigen Lieferanten übertragen werden wird, welcher die Erforderniß desselben, an Königsblauem Tuch zu liefern hat.

Der Termin zur Einsendung dieser Mustertücher ist bis zum 15ten Sept. d. J. offen.

Jeder, welcher auf eine dieser 4 Sorten sich einzulassen beabsichtigt, hat ein ganzes Stück Tuch als Muster einzusenden, wie er zu dem bestimmten Preise nach Qualität und Farbe das von ihm angebotene Tuchquantum liefern wolle.

Jedes Musterstück ist beliebig zu bezeichnen und mit einem versiegelten Zettel zu übergeben, der ausserhalb das Zeichen des Tuches, innen aber den Namen und Wohnort des Einsenders mit der Erklärung über die Größe der von der Muster-Sorte zu übernehmenden Ellenzahl enthalten muß. Eine Commission von unbetheiligten Sachkundigen, welcher die Einsender unbekannt bleiben, erkennt über die Preiswürdigkeit der Musterstücke.

Wenn diese Commission ihr Urtheil abgegeben hat, werden die Zettel urkundlich eröffnet, und demjenigen, dessen Muster als das Beste erkannt wurde, die Lieferung inner der Gränzen der

von ihm angebotenen Ellenzahl zu geschlagen, der hierüber etwa noch weiter verfügbare Rest aber demjenigen zuerkannt, dessen Muster zunächst nach dem preiswürdigsten für das Beste erkannt worden ist. Bei gleichen Mustern findet eine Vertheilung des Bedarfs nach Regimentern unter die Einsender im Verhältniß der angebotenen Ellenzahl statt.

Die Ablieferung erfolgt sodann unmittelbar an die Regimenter unter der bei denselben bestehenden Controle genau in der Beschaffenheit des eingesendeten Musters.

Die Montirungs-Verwaltung wird über Preis, Farbenmuster und weitere Bedingungen nach Verlangen mündliche oder schriftliche Auskunft geben.

Den 19. Juli 1836.

K. Kriegskassen-Verwaltung.
Vdt. Kanzleirath Kiecher.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Schönmünzach, Gerichtsbezirks
Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.]
Gegen Johannes Frei von Schönmünzach, Schultheißerei Schwarzenberg ist der Gant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schulden-Liquidation in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche

Freitag der 19. August 1836
festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 8 Uhr
in der Sonne zu Schwarzenberg entweder persönlich oder durch gehörig Be-

vollmächtigte, oder durch schriftliche Re-
cesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein nach der Liquidations-Handlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rüchlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und im Betreff des Verkaufs der Masse-Objecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 19. Juli 1836.

K. Oberamts-Gericht
Kübel.

K. Saline Sulz a. N. [Brennholz-Ankäufe betreffend.] Da die Saline ihr für 18³⁶/₁₇ benötigtes Brennholz aus den Kron-Waldungen nicht vollständig erhält, so wurde man hñheren Orts angewiesen, und ermächtigt, sonstigen Holz-Ankäufe abzuschließen und für 1 Klftr. Tannen-Scheutter frei auf die Saline geliefert — 9 fl. zu bezahlen.

Den 21. Juli 1836.

K. Saline-Cassenamt.

16. 7. 36
Simmersfeld, Oberamt Nagold.
Am Montag den 1. August d. J. Morgens 8 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause circa 100 Stück neue Feuer-Eimer zu fertigen, etwa 50 Stück alte zu repariren, sodann 100 — 150 Ruthen Pflaster zu machen, in Abstreich gebracht, zu welcher Verhandlung tüchtige Meister eingeladen werden.

Am 19. Juli 1836.

Ortsvorstand Waldelich.

liche Re-
genügend

hte nicht
en durch
ung aus-
er Waffe
en Nicht-
den, sie
reichs der
bevorzug-
Laufs der
Bahl des
nmtlicher
eten.

Bericht
el.

[Brenn-
die Sa-
s Brenn-
en nicht
n hberer
igt, son-
n und für
i auf die
bezahlen.

tenamt.

Nagold.
J. Mor-
hiesigen
ie Feuer-
stück alte
50 Ru-
Abstreich
ung tuch-

delich.

Altenstaig. [Holz-Verkauf.] Das Forstamt verkauft hberer Weisung zu Folge
Freitag den 5. August d. J. Morgens 9 Uhr
in Simmersfeld

von den Revieren, Simmersfeld, Hoffstett und Ensfelderle, nachstehendes Bau- und Sägholz im öffentlichen
Auffstreich, am Samstag den 6. August Morgens 9 Uhr
wird sodann der Verkauf des Bau-, Säg- und Brennholzes vom Revier Grömbach und Pfalzgrafenweiler
in Wbrnersberg
vorgenommen werden; indem man die Kaufs-Liebhaber zu der Verhandlung einladet wird verfügt, daß die
Revierförster die Weisung erhalten haben, den Kaufs-Lustigen das Holz vorweisen zu lassen.

Reviere.	S t a m m h o l z.											S ä g l ö ß e von 16-17 und 18 Schuh Länge.			
	30r	35r	40r	45r	50r	55r	60r	65r	70r	72r	77r		80r	42r	52r
Pfalzgrafen- weiler	51	13	51	46	47	14	20	7	2	7	1	—	—	—	250
	52	9	50	16	51	6	17	7	2	32	9	—	1	1	250
	90	16	54	54	20	7	8	—	—	1	—	—	—	—	250
Grömbach	195	38	155	115	118	27	45	7	2	40	10	—	1	1	750
	41	4	50	15	35	12	15	2	2	20	7	1	1	—	205
	41	4	50	15	35	12	15	2	2	20	7	1	1	—	205
ferner —: 50/4 Rftr. Brennholz im Laubenbündel.															
Simmersfeld.	110	48	102	51	28	1	3	—	—	—	—	—	—	—	541
	14	3	64	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
Hoffstett.	28	14	45	17	64	1	15	2	5	—	—	—	—	—	219
Ensfelderle.	152	65	111	68	100	2	16	2	5	—	—	—	—	—	855
Summa —: 228 855 415															

R. Forstamt.
Grüter.

Den 23. Juli 1856.



Außeramtliche Gegenstände.

Nebringen, Oberamts Herrenberg. [Warnung.] Da mein Pflugsohn der schwachsinnige Johann Martin Schneider, lediger Weber dahier fortfährt, hier und da Schulden zu machen und dem Trinken sich ergiebt, so wird jeder gewarnt, demselben etwas je zu borgen, indem keine Bezahlung mehr für ihn geleistet wird; zugleich aber auch jeden auffordern, der an gedachten Schneider etwas zu fordern hat, innerhalb 4 Wochen mir die Forderung anzuzeigen, widrigenfalls nach Verfluß dieses Termins keine Bezahlung mehr stattfindet.

Den 22. Juli 1836.

Johann Christoph Egeler,
Pfleger.

Vdt.

Schultheiß Fortenbacher.

Altenstaig. [Bienen-Verein.] Vielseitigem Verlangen entsprechend wird die Versammlung der Mitglieder des Bienen-Vereins auf Sonntag den 31. Juli verlegt.

Den 23. Juli 1836.

Vereins-Vorstand
Weber.

Nagold. [Wein-Offert.] Der Unterzeichnete verkauft guten 1835ger Wein das Zmi zu 2 fl.

Thomas Müller.

Haiterbach. Keiner, haltbarer und guter Essig ist bei Abnahme von 5 Maas zu 5 kr. die Maas — bei Abnahme einer einzigen Maas zu 6 kr., Weinessig ächter, vorzügliche Waare die Maas zu 12 kr. zu haben bei

Den 23. Juli 1836.

C. M. Voller.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 23. Juli 1836.

Dinkel 1 Schfl.	4 fl. 32 kr.	4 fl.	5 fl.	4 fl. — kr.
Verkauft wurden		194 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	4 fl. 44 kr.	4 fl. 43 kr.	4 fl. 42 kr.	
Verkauft wurden		4 Schfl.	0 Sri.	
Roggen 1 —	8 fl. — kr.	7 fl. 42 kr.	7 fl. 23 kr.	
Verkauft wurden		1 Schfl.	6 Sri.	
Gerste 1 —	7 fl. 12 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 56 kr.	
Verkauft wurden		10 Schfl.	0 Sri.	

In Altenstaig,

den 20. Juli 1836.

Dinkel alter 1 Schfl.	— fl. — kr.	4 fl. 54 kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden		6 Schfl.	0 Sri.
Dinkel neuer 1 Schfl.	4 fl. 50 kr.	4 fl. 40 kr.	4 fl. 50 kr.
Verkauft wurden		70 Schfl.	0 Sri.
Haber 1 —	— fl. — kr.	5 fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden		2 Schfl.	0 Sri.
Gerste 1 —	— fl. — kr.	8 fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden		4 Schfl.	0 Sri.
Roggen 1 —	— fl. — kr.	8 fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden		10 Schfl.	0 Sri.
Kernen 1 —	— fl. — kr.	10 fl. 40 kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden		3 Schfl.	0 Sri.

Woher kommt das Wort „Tailleur?“

Zwei schöne Berliner Mode-Mamsells gingen unter den Linden spazieren. — „Ich will en Bischen zu meinem Schneider jehn (gehen),“ sagte die Eine. — „Sage doch nich immer Schneider!“ sagte die Andere; „det is man ja hundsjemeen (hundsgemein); sage doch lieberst: Talljdr.“ — „Mache dir nich pugig“, erwiderte Fene; „weest du denn ooch (auch), woher det Wort Talljdr (Schneider) kömmt?“ — „Nee!“ — „Stehst du! Talljdr, det heest so viel als: Tallje her — denn der muß die Tallje (la taille) herschaffen, und wenn er det Deuwels (des Teufels) wär.“

— Es begab sich daß Hr. K. im Nachhausegehen seinen Weg verschloß, und im Stadtgraben des Orts untertauchte. Die Leute zogen ihn — spät Abend war es — heraus und mürmelten: „Der hat etwas im Kopse!“, Darob ergrimmete das Männlein höchlich, und betheuerte: nichts mache es sich daraus, aus dem Geschwähe, denn es habe noch immer gute Freunde, die ihm bezeugten, daß es nichts im Kopse habe.